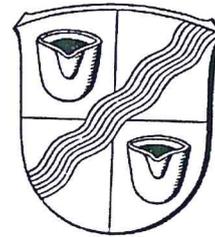


Gemeinde Sinn

Jordanstraße 2, 35764 Sinn
Tel.: 0 27 72/50 07-0, Fax: 0 27 72/50 07-33



NIEDERSCHRIFT gemeinsame Sitzung

Sinn, den 27.09.2016

Gremium	Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Organisation
Sitzungsnummer	2. Sitzung, XVIII. Legislaturperiode, JKSpS 3. Sitzung, XVIII. Legislaturperiode, FWO
Datum	Dienstag, den 26.09.2016
Sitzungsbeginn	19.00 Uhr
Sitzungsende	20:20 Uhr
Sitzungsort	Sinn, Sitzungssaal im Rathaus OT Sinn

Anwesenheit

Vorsitzender Sozialausschuss: Herr Torsten Beck, Sinn

Mitglieder Sozialausschuss: Frau Bettina Lebershausen, Sinn-Edingen
Herr Eberhard Freund, Sinn-Edingen
Frau Manja Niebrügge, Sinn
Frau Ann-Katrin Sauer, Sinn (i. V. für Fr. Menges)
Herr Rainer Staska, Sinn-Fleisbach
Herr Dieter Benner, Sinn-Edingen

Vorsitzender Finanzausschuss: Herr Michael Krenos, Sinn

Mitglieder Finanzausschuss: Herr Karl-Heinrich Becker, Sinn-Fleisbach
Frau Nadine Bieber, Sinn
Herr Raimund Bayer, Sinn
Herr Erhan Özdemir, Sinn
Frau Ann-Katrin Sauer, Sinn
Herr Marco Olivieri, Sinn-Fleisbach

Gemeindevorstand: Herr Bürgermeister Hans-Werner Bender, Sinn-Fleisbach
Frau Helga Biemer, Sinn
Herr Arno Seipp, Sinn-Fleisbach
Frau Sabine Reucker, Sinn

es fehlten entschuldigt: Herr Jochen Schwahn, Sinn
Herr Christoph Herr, Sinn
Herr Philipp Flick, Sinn

Gemeindevertretung: Herr Peter Ballatz, Sinn

von der Verwaltung: Frau Christina Fricke, Schriftführerin

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Eröffnen der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzenden Herr Krenos und Herr Beck eröffnen die Sitzung, begrüßen die Anwesenden und stellen die Beschlussfähigkeit fest. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Punkt 2

Bestätigung der Niederschrift

Gegen die Niederschrift der letzten Sitzung des Ausschusses für JKSpS werden keine Einwände vorgebracht, die Niederschrift der letzten Sitzung des FWO liegt aktuell noch nicht vor.

Punkt 3

Kindergartenplanung der Gemeinde Sinn

Überlegungen und Planungs determinanten zu einem zentralen Trägermodell (Drucksache Nr. B 2016/0091)

Herr Bürgermeister Bender gibt den Anwesenden zunächst einen allgemeinen Überblick zu dem hier vorliegenden Thema.

Herr Bender erläutert, dass es aktuell nicht sinnvoll erscheint, alle Kindergärten - also auch die kirchlichen Kindergärten - in einem zentralen Trägermodell zusammenzufassen. Zumal es überhaupt keinen Partner gibt, der derzeit an einer Gesamtträgerschaft interessiert ist. Er weist darauf hin, dass der Kindergarten Edingen an einen anderen Träger übergeben werden könnte, wie z. B. der AWO. In diesem Fall könnte aktuell eine Entscheidung getroffen werden.

Über eine Veränderung der Trägerschaft bei den anderen (kirchlichen) Kindergärten rät Herr Bender ab, unterstreicht dabei sein Hauptargument der exzellenten Arbeit der Kindergärten und das Risiko durch die strukturellen Veränderungen durch eine neue Trägerschaft.

Frau Lebershausen weist darauf hin, dass die Übergabe an die AWO aktuell noch nicht geklärt, aber stets in der Diskussion ist. Die AWO als alternativer Träger wird in Edingen kritisch diskutiert, obwohl von Seiten der Verwaltung noch nichts entschieden ist- darauf verweist Herr Bender. Frau Lebershausen berichtet von Unruhen bei Eltern und Mitarbeitern des Kindergartens aufgrund einer bereits angenommenen Entscheidung für die AWO als neuen Träger, Herr Bender wehrt sich gegen die Annahme einer Verbreitung dieser Informationen durch die Verwaltung.

Herr Bender erörtert, dass bei einer Trägerschaft durch die AWO die KiföG wesentlich höher wäre als bei einem freien Träger (ca. 12.000,00 €).

Frau Lebershausen weist darauf hin, dass durchaus die Bereitschaft der BürgerInnen bestehe, einen Verein zu gründen, der den Kindergarten trägt und verwaltet. Herr Bender entgegnet, dass er für einen solchen Vorschlag ebenfalls offen ist.

Herr Staska erläutert, dass ein solches Modell einer privaten Trägerschaft wirklich genau betrachtet werden muss. Frau Sauer weist darauf hin, dass ein privater Träger oder Verein einer konstanten Führung bedarf und sie die Erfüllung einer solchen Voraussetzung als kritisch bewertet.

Übergibt man den Kindergarten Edingen an die AWO, so spart die Gemeinde ungefähr 12.000,00 €, informiert Herr Bender.

Frau Lebershausen möchte wissen, warum bei einer so geringen Einsparung nicht alles so bleibt wie es aktuell ist.

Herr Bayer stellt den Antrag, dass die neuen Gremienmitglieder die Unterlagen bezüglich der Trägerschaft zur Verfügung gestellt bekommen, da dieses Thema schon lange diskutiert wird. Der Ausschuss nimmt vorliegende Informationen zur Kenntnis.

Des Weiteren wird die Verwaltung aufgefordert, folgende Unterlagen zu erstellen und spätestens zu den Beratungen über die Abgabe der Trägerschaft des Edinger Kindergartens an die AWO vorzulegen:

- Rechnung über ein Modell, welches alle Kindergärten unter einem Träger zusammenfasst, insbesondere im Kontext möglicher Synergieeffekte
- Gegenüberstellung der Kosten von einem freien Träger (nicht AWO) vs. Kommune (+ gesonderte Modellrechnung für Edingen)

Nach angeregter Diskussion nehmen die Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Organisation sowie für Jugend, Kultur, Sport und Soziales die Informationen über die Bildung eines zentralen Trägermodells für die Kindertagesstätten in Sinn zur Kenntnis.

Punkt 4

Bericht über das Projekt zur Überprüfung der Kindergartenstrukturen der Gemeinde Sinn - das sogenannte GISA-Projekt (Drucksache Nr. B 2016/0121)

Die Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Organisation sowie für Jugend, Kultur, Sport und Soziales nehmen den Abschlussbericht des GISA-Projektes im Bereich der Kindertagesstätten in Sinn zur Kenntnis.

Punkt 5

Bekanntgabe und Verschiedenes

Keine Anmerkungen.

Die Vorsitzenden beider Ausschüsse bedanken sich bei allen Beteiligten für die rege Mitarbeit und schließen die Sitzung um 20.20 Uhr.

Für das Protokoll:
fri



Fricke
Schriftführerin

Für den Sozialausschuss:



Beck
Vorsitzender

Für den Finanzausschuss:



Krenos
Vorsitzender